

## Het soude een fier Margrietelij (Van fier Margrietken)

Musical score for the song 'Het soude een fier Margrietelij'. The score is written in treble clef with a 3/4 time signature. It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. The first staff starts with a treble clef, a 3/4 time signature, and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: 'Het sou-de een fier Mar-grie - te - lijn'. The second staff continues with: 'Ghis - ter a - vont spa - - - de Met'. The third staff continues with: 'ha - ren can - ne - ken gaen om wijn; Si'. The fourth staff ends with: 'was daer toe ver-ra - den, ja \_\_\_\_\_ ver - ra - den.'

- 2 Wat vantse in haren weghe staen?  
Eenen ruyter stille.  
“Nu segt mi, fier Margrietelij,  
doet nu mijnen wille, ja wille.”
- 3 “Uwen wille en doen ic niet.  
Mijn moerken soude mi schelden,  
Storte ic dan mijnen coelen wijn;  
Alleyne soude ic hem ghelden, ja ghelden.”
- 4 “En sorghet niet voor den coelen wijn,  
Mer sorghet voor u selven.  
Die waert is onser beyder vrient,  
Hi sal ons noch wel borghen, ja borghen.”

- 5 Hi namse in sinen witten armen  
Heymelick al stille;  
Al in een duyster camerken  
Daer schafte hi doe sinen wille, ja wille.
- 6 Smorgens ontrent der middernacht  
Si ghinc haer kanneken soecken.  
Daer lach die moeyaert ende hi loech:  
“Het staet daer teynden mijn voeten, ja voeten.”
- 7 “Mer dat daer teynden u voeten staet,  
Dat sal u noch lange berouwen.  
Ic hebbe noch drie ghebroeders stout,  
Si sullen u dat hooft af houwen, ja houwen.”
- 8 “Alle u ghebroeders stout,  
Die sette ick in mijn deeren.  
Ick sal alle dese somer lanck  
Met Grietken houden mijn scheeren, ja scheeren.”
- 9 Ende hi nam eenen snee witten bal,  
Hi stackse al in haer kele,  
Hi schootse tot eenderen veynsteren,  
Hi schootse al in die Dijle, ja Dijle.
- 10 Teghen stroom quam si ghedreven uut  
Aen sint Jans cappelle.  
Dat sach so menich fijn edel man,  
So menich jonc gheselle, ja gheselle.

## Het soude een fier Margrietelijn

*Van fier Margrietken*

*Vom stolzen Gretchen*

1

Het soude een fier Margrietelijn (*dim.*)

Ghister avont spade

Met haren canneken (*dim.*)

gaen om wijn;

Si was daer toe verraden,

ja verraden.

Ein stolzes Gretchen sollte

gestern Abend spät

mit ihrem Krug

Wein holen;

da wurde sie verraten,

2

Wat vantse in haren weghe staen?

Eenen ruyter stille.

“Nu segt mi, fier Margrietelijn,

doet nu mijnen wille,

ja wille.”

Was fand sie vor auf ihrem Weg?

Einen Reiter, still.

„Nun sag mir, stolzes Gretlein,

tue jetzt, was ich will.“

3

“Uwen wille en doen ic niet.

Mijn moerken (*dim.*)

soude mi schelden,

Storte ic dan

mijnen coelen wijn;

Alleyne soude ic hem ghelden,

ja ghelden.”

„Was du willst, das tue ich nicht.

Meine Mutter

würde mich schelten,

verschüttete ich da

meinen kühlen Wein,

alleine müsste ich dafür büßen.“

4

“En sorghet niet

voor den coelen wijn,

Mer sorghet voor u selven.

Die waert is onser beyder vrient,

Hi sal ons noch wel borghen,

ja borghen.”

„Mache dir keine Gedanken

wegen des kühlen Weins,

sondern denke an dich [selbst].

Der Wirt ist unser beider Freund,

Er wird uns sicher etwas borgen.“

5

Hi namse in sinen witten armen

Heymelick al stille;

Al in een duyster camerken (*dim.*)

Daer schafte hi doe sinen wille,

durch,

ja wille.

Er nahm sie in seine weißen Arme,

heimlich still und leise;

in einer düsteren Kammer

da setzte er dann seinen Willen

<p>6 Smorgens ontrent der middernacht Si ghinc haer kanneken soecken. Daer lach die moeyaert ende hi loech: “Het staet daer teynden mijn voeten, ja voeten.”</p>	<p>Morgens, gegen Mitternacht, sie suchte ihren Krug, da lag [dort] der feine Herr und lachte: „Er steht dort hinten an meinen Füßen.“</p>
<p>7 “Mer dat daer teynden u voeten staet, Dat sal u noch lange berouwen. Ic hebbe noch drie ghebroeders stout, Si sullen u dat hooft af houwen, ja houwen.”</p>	<p>„[Aber] das, was dort hinten an deinen Füßen steht, das wirst du noch lange bereuen. Ich habe noch drei tapfere Brüder; Sie werden dir den Kopf abhauen.“</p>
<p>8 “Alle u ghebroeders stout, Die sette ick in mijn deeren. Ick sal alle dese somer lanck Met Grietken houden mijn scheeren, ja scheeren.”</p>	<p>„Deine sämtlichen tapferen Brüder, mit ihnen habe ich (doch nur) Mitleid. Ich werde diesen ganzen Sommer lang mich mit Gretchen amüsieren.“</p>
<p>9 Ende hi nam eenen snee witten bal, Hi stackse al in haer kele, Hi schootse tot eenderen veynsteren, Hi schootse al in die Dijle, ja Dijle.</p>	<p>Und er nahm einen schneeweißen Ball, [und] steckte ihn ihr in den Hals. Er warf sie zu einem Fenster hinaus, er warf sie in die Dijle.</p>
<p>10 Teghen stroom quam si ghedreven uut  Aen sint Jans cappelle. Dat sach so menich fijn edel man, So menich jonc gheselle, ja gheselle.</p>	<p>Gegen (den) Strom kam sie hinausgetrieben an der [Sankt] Johannis-Kapelle. Das sah so mancher feine Edelmann, so mancher jung Geselle, ja Geselle.</p>

LD 190803

\* Das Lied ist abgedruckt in: *Het Antwerps Liedboek - 87 melodieën op teksten uit 'Een Schoon Liedekens-Boeck' van 1544*, herausgegeben von K. Vellekoop und H. Wagenaar-Nolthenius, unter Mitwirkung von W. P. Gerritsen und A. C. Hemmes-Hoogstadt, Amsterdam 1975.

Die Ballade beruft sich auf einen Eintrag in den *Acta Sanctorum*, Sept. I, p. 582-595, wonach sich das wundersame Ereignis am 2. September 1225 zugetragen habe.